

Rundbrief numéro dois

Danke, Gott,
für...

...das Erhören der
Gebete und die
wahnsinnig große
Unterstützung von
Deutschland

...die vielen schönen
und neuen Erfahrungen

...die Möglichkeit viel
Zeit mit dir zu
verbringen

...die vielen
verschiedenen Eindrücke
in diese fremde Kultur

Hier kommt der zweite Rundbrief. Die Zeit verflieg regelrecht, denn es gab sehr viel Aufregendes und Neues zu erleben. Von einigen Erlebnissen und Beobachtungen möchte ich euch nun berichten.

Niklas, der andere Freiwillige, und ich finden uns immer mehr zurecht und es macht Spaß nicht auf sich allein gestellt zu sein und sich austauschen zu können über die vielen Ereignisse, die jeder doch etwas anders wahrnimmt. Eine meiner Vormittagsbeschäftigungen ist das Weben auf den Webstühlen des Kinderheims bei Hugo, dem Künstler auf Terra Nova.



*Hier sieht man die
Räume, in denen die
Kinder weben, basteln
und musizieren*

Er spielt Flöte und Gitarre und bringt es den Kindern bei, genauso wie das Weben. Ich durfte letzteres selbst ausprobieren und fertigte eine Handtasche. Diese Arbeit hat sehr viel Spaß gemacht und zusammen mit der Arbeit im Hausaufgabenraum füllen sie meine Vormittage. Bei Astrid, der Lehrerin dieses Raumes, spiele, rechne ich mit den Kindern und lasse mich herausfordern, wenn ich mal wieder mit meinem kleinen Wortschatz etwas erklären soll, oder die unkonzentrierten, lustlosen Kinder zu Schulaufgaben überreden möchte. Zur Not hilft Astrid aus, die selbst schon in Deutschland lebte und somit übersetzen kann.

Das geistliche Leben steht natürlich auch nicht still. Ich bete, lese viel in der Bibel und wir besuchen regelmäßig den Gottesdienst der Baptisengemeinde vor Ort. Es macht Spaß immer mehr zu verstehen, immer mehr mitnehmen zu können. Besonders schön finde ich die Anbetungszeit dieses Gottesdienstes, es werden immer drei oder vier Lobpreislieder am Stück gesungen. Einige davon kenne ich selbst aus der Jugendgruppe oder Kirche und kann somit lauthals und von ganzem Herzen mitsingen. Die mir neuen Lieder gefallen mir sehr gut und auch die

Bitte, betet für...

...das kleine Kind,
damit es weniger schreit,
mich als Freundin
annimmt und beim
Vater gut aufgehoben ist

...die
Zurückgebliebenen in
Deutschland, die es
zurzeit sehr schwer
haben, mit der
Entfernung umzugehen

(Bibel)Sprüche, die mir in letzter Zeit wichtig geworden sind:

„Meine Zeit steht in
Gottes Hand. Wer
Ewigkeit hat, der hat
auch Zeit. Mit Gott
wird alles gewonnen;
ohne ihn ist alles
verloren – auch der
Segen der Zeit.

...

Predigten sind abwechslungsreich. In der letzten Woche gab es nach einer Predigt über Natur, Ökologie und unseren, christlichen Umgang damit, Bäume, die man mitnehmen konnte um sie zu pflanzen um die Welt damit ein bisschen besser zu machen, denn Bäume sind ja bekanntlich wichtig für das Gleichgewicht der Natur. Auch ich durfte einen Baum pflanzen, hier auf dem Grundstück.



*Ein Baum, der
hoffentlich viele
Früchte tragen wird :)*

Die brasilianische Kultur zeigt sich mir langsam in ganz verschiedenen Facetten. Die Geschlechtertrennung ist doch stärker vorhanden, als es mir in den ersten Wochen aufgefallen ist. Mädchen und Jungs bleiben jeweils unter sich und die Kommunikation läuft hauptsächlich unter Gleichgeschlechtlichen ab. Am Anfang hatte ich ganz schön Probleme damit und ärgerte mich darüber, dass Infos über andere an mich herangetragen werden mussten. Aber so langsam gewöhne ich mich daran und lerne damit umzugehen.

Ich entdecke auch die Vorzüge dieses Verhaltens. Kontakt zu Frauen und Mädchen herzustellen gelingt mir einfacher, ich habe einen „festen“ Kreis, in dem ich mich bewegen kann und an Gesprächsthemen mangelt es nie. In Brasilien wird viel Wert auf menschliche Beziehungen gelegt. Die Kinder aber auch die Mitarbeiter sind sehr herzlich und liebevoll. Man hat hier immer Zeit um auf ein Schwätzchen stehen zu bleiben. Der Umgang auch in Familien mit Kindern ist eine andere als in Deutschland. Sie ist viel liebevoller, enger und zärtlicher. Spielend rumtobende Kinder werden als schön empfunden und machen hier keinen Krach oder nervenden Lärm [;)]. Das Leben hier in Brasilien findet eher auf der Straße statt. Man geht hinaus um zu sehen und um gesehen zu werden. Und wohin man schaut, selbstbewusste Brasilianer, egal welcher Hautfarbe, welcher Konfession, welcher Kleidergröße oder welches Geschlecht. Ich kann leider noch nicht ergründen, was diesem Selbstbewusstsein zugrunde liegt. Auf jeden Fall gehen Brasilianer nicht ungestylt aus dem Haus oder zu irgendeinem Event. Bei den Frauen sind die Nägel lackiert, Kleidung, Schuhe und

... Keine Zeit zu haben ist das Glaubensbekenntnis des modernen Heidentums. Es ist der Verlust der Ewigkeit, der uns in Trab hält, in diesem Leben nur nichts zu versäumen.

Wer die Zeit totschrägt, der verpasst das Leben.“

Aus dem Buch „Auf den Wegen des Lebens gesegnet“ von Peter Hahne

Schmuck aufeinander abgestimmt. Das Lackieren werde ich mir auch angewöhnen, aber was die Kleider- und Schuhwahl angeht ist mein Budget begrenzt. Ich habe aber trotzdem das Gefühl, gut angenommen zu werden.

Die Woche um den 12. Oktober ist die Woche der Kinder. In dieser wird kaum Unterricht abgehalten und zum Größten Teil gespielt. Die Kinder stehen zu dieser Zeit noch mehr im Vordergrund, als sie es ohnehin schon tun. Am 12. Oktober ist der offizielle Kindertag, welcher gleichzeitig auf einen nationalen Feiertag fällt. Zu diesem Anlass wurde den Kindern hier auf Terra Nova ein Fest bereitet. Jedes einzelne Kind erhielt ein kleines Geschenk, es wurden Trampoline aufgestellt, Hüpfburgen installiert und Mengen von Essen bestellt. Es gab sehr süßen Kuchen, frittierte Leckerbissen und dazu Limonade und Cola. Ich wurde in eine Art Kleid gesteckt, was eigentlich eine Hose war, schminkte mich und belustigte zusammen mit anderen Mitarbeitern die Kleinen. Wir jonglierten, spielten und genossen den Anblick freudig herumtobender Kinder. Es war ein sehr schönes Fest, auch der andauernde Nieselregen machte dem keinen Abbruch. Es kamen auch Ehepaare, die überlegen ein Kind zu adoptieren um sich die Kinder anzuschauen. Da die Kleinen aber nichts von dieser Absicht wussten, spielten sie ungehemmt und waren einfach normal.



**Vokabelexkurs-
lustiges,
komisches,
intelligentes,
unnützes...**

...die „Schmäär“
(ein belegtes Brot) von
zu Hause wird hier zur
„Schmier“ (*wenn ich es
richtig verstanden habe*)

...in Brasilien existieren
Vogelarten, die nach
ihrem Gesang benannt
wurden:

der „quero-quero“
singt also: „ich will-ich
will“

der „bemtevi“
zwitschert: „ich sah
dich genau“

Um mich auf den letzten Rundbrief zu beziehen: Mein Klo war noch nicht verstopft und ich denke dazu kommt es auch nicht mehr.

Ganz langsam wird es Sommer, die Grade steigen und damit auch die Luftfeuchtigkeit. Eine Begleiterscheinung dieser steigenden Temperaturen sind die Stechmücken und das Ungeziefer, welches nun vermehrt auftritt. Leider scheinen die Stechmücken mich quälen zu wollen. Auch wenn ich mit meinen geschwellenen Füßen nicht immer in meine festen Schuhe komme, mir der Juckreiz den Schlaf raubt, und die Cremes nur sehr langsam zu wirken scheinen, habe ich bis jetzt alles gut überstanden - wollen wir hoffen, dass es so weitergeht.

Die portugiesische Sprache verliert immer mehr von ihrer Fremdartigkeit und das Gespür für die Aussprache, die Worte und die Satzbauteile wachsen. Ich lerne langsam die Zeiten zu unterscheiden und kann schon vieles in der Vergangenheit erzählen, während ich vorher alles in der Gegenwart berichtete.

Die Betreuung des kleinen Jungen ist noch schwer, besonders momentan, denn die Milchzähne wollen raus, und das verursacht schon Fieber bei ihm. Sich in dieser Verfassung mit ihm zu beschäftigen ist anstrengend, weil er schnell weint. Er kreischt generell viel und schnell, deshalb ist es für mich schwer zu entscheiden, ob er aus Trotz, weil etwas nicht nach seinem Willen geht, oder vor Schmerzen bzw. unerfüllten, wichtigen Bedürfnissen weint. Wenn alles klappt, wird der Kleine Ende diesen Monats zu seinem Vater zurückkehren. Ich hoffe, dass es ihm dort gefällt und er glücklich wird.

Leider habe ich momentan Probleme mit meinem gmx-Account, sodass ich schon seit ca. drei Wochen meine Ausweichadresse nutzen muss. Falls E-mails auf meine gmx-Adresse gegangen sind: bitte nicht wundern, ich kann sie momentan einfach nicht lesen, und somit auch nicht antworten.

Meine Ausweichadresse ist folgende: eva.maria.hack@web.de
Noch eine kurze Infos zu den Spendenquittungen, die werden von CD am Ende des Jahres ausgestellt. Ich bitte also noch um ein wenig Geduld;)

Vielen Dank für eure Gebete, ich merke wirklich die starke Unterstützung von zu Hause, das macht mir sehr viel Mut!!

Até...(Bis bald)

Eure Eva